

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 76 (1950)  
**Heft:** 6: Giovannetti-Sondernummer : Ski-Sport

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

C. Böckli und seine Nebelpalter-Mitarbeiter:



## Männer des Erfolges ...

Kopfarbeiter, Automobilisten, deren Nerven oft auf harte Proben gestellt werden, schätzen Forsanose nicht weniger als körperlich hart Arbeitende. Forsanose macht so frisch und unternehmungslustig, weil das Gefühl des physischen Kraftüberschusses sich in prächtiger Weise dem Verstand und dem Willen mitteilt.



# Forsanose

mehr Gehalt — mehr Genuss!

Original-Packungen zu 500 g und 250 g überall erhältlich  
FOFAG, FORSANOSE-FABRIK, VOLKETSWIL/ZCH.



Forsanose als Zwischenstärkung auch in allen Gaststätten verlangen.

## Mann und Frau...

erneuern verlorengegangene Kräfte, wecken Jugendfrische, Spannkraft und verhindern vorzeitiges Altern durch SEXVIGOR. Es enthält in wirksamer Form wertvolle Stoffe, die das Fundament bilden für einen Körper voll Energie und Spannkraft.



Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen in wirksamer Dosierung: Hormone, Lecithin, Phosphate, Eisen, Calcium, Kola-, Puama- und Yohimbe-Extrakte.

Der Hormongehalt wird vom Schweiz. Institut für Hormone, Lausanne, ständig kontrolliert.

franz.  
Spezialität

Probe-Packung 50 Tabletten Fr. 6.50  
Original-Packung 100 Tabl. Fr. 12.—  
Kur-Packung 300 Tabletten Fr. 32.50  
In allen Apotheken.

## Sonne Mumpf

Gute Weine

J. Schärli

## Veltliner MISANI

Du Nord

CHUR

Tel. [081] 2 27 45



## Gegen rote und braune Fäuste

380 Seiten gebunden Fr. 18.—

Zu beziehen im Buchhandel und beim Nebelpalter-Verlag

Die «Neuen Zürcher Nachrichten» urteilen:

wz. Geistigen Stacheldraht gegen den Ansturm landesfremder Ideologien möchte man den dicken Bilderband nennen, den der «Nebelpalter»-Verlag Rorschach soeben seinen bisherigen Sammelwerken folgen lässt. Sie als gesammelte Witzblätter zu bezeichnen wäre durchaus fehl am Platze, denn was sich just in diesem letzten umfangreichen Band «Gegen rote und braune Fäuste» an Beispielen eines ironisierenden Kampfes gegen Hirnbräune und moskowitzische Kopfrötel angesammelt hat, geht an Bedeutung weit über politische Tageswitzzeile hinaus. In diesem Band, der 380 Bilder aus dem «Nebelpalter» der Jahre 1932 bis 1948 enthält, wird auf eindrückliche und geballte Weise erkennbar, wie sich die schweizerische Volksmeinung, in den Brennspiegel einiger glänzender Karikaturisten wie Böckli, Rabinovitch, Nef, Gilsli, Bachmann, Danoith, Cay usw. gefaßt, gegen das Nazitum und seine heutigen ostdemokratischen Spielarten in einer Igelstellung gerollt hat, um in allen Varianten eines zugriffigen, oft auch verhaltenen Humors, mit entwaffnender Heiterkeit bis zum grimmigen Zähnekirschen, auf die Zeitereignisse zu reagieren. Es waren mitten in den Jahren der Bedrängnis sehr nützliche Abreaktionen, wohltätige Ventile, die mancher Empörung und unterdrückten Wut Abgang verschafften. Sogar eine allmächtige Zensur konnte diesen Vorwitz nicht geschweigen und wo sie die Tagespresse unter scharfer Fuchtel hielt und in heiklen Fällen Verwarnungen am laufenden Band oder Erscheinungsverbote bis zu zehn Tagen verfügte, da wurde diesem Nebel- und Ungeistspalter manches zwischen die Finger gesehen, da er seine oft bissige, treffsichere und gefährlich wahrheitsliebende Sprache in das Kleid eines bildkräftigen Symbols und in den verlausulierten, wenn auch nicht minder deutlichen Wortwitz verstecken konnte. Für diese mannhafte und mit glänzender geistvoll-witziger Be-schlagthenheit durchgestandene Unbeugsamkeit vor den braunen und roten Diktaturen gibt es in diesem neuen Band prächtige Zeugnisse; er ist ein exakt registrierender Seismograph aller kleinen und großen Fern- und Nahbeben, die in diesen zwei Jahrzehnten unser Land beunruhigt haben.

Wollen Sie Beispiele? Aber wir geraten ja an kein Ende, wenn wir aus den vielen Mouchen nur eine Auswahl mit den kleinsten Teilen bieten wollten! Da gibt es köstliche Erinnerungstafeln an den schweizerischen Frontenrummel («Mammi, rüber mr es Gonfitürebrot abe, mr händ a ne Demonschtration!»), an das erste Auftreten kommunistischer Herrschaften im Oktober 1939 auf der europäischen Bühne (unter den Heroldsstößen der Berliner Nazigarde), an die just in diesen Tagen wieder aktuell gewordenen letzten Judenverfolgungen unter Goebbels im Februar 1945 («Thusnelda, schließ die Küchentüre, ich kann, wenn ich beweise, daß wir bessere Menschen sind, keinen Gasgeruch ertragen ...»). Zwischenhinein, im schlimmen Jahr 1940, spürte offenbar auch der Nebelpalter den Geißelzwick der Zensur, was Böckli zu einem Selbstporträt mit Regenschirm und Wasserguß verleitet mit der prachtvoll eindeutigen Bemerkung: «Es regnet nüd!» (Anmerkung der Redaktion: «Eigentlich regnets, aber d Zensur häts lieber, wänns de Herr nüd sait.») So geht's Schlag auf Schlag in historisch-pseudoheroischer Reihenfolge, bis sich gerade Fronten im Jahre 1948 schlussendlich wieder zum Kreise schließen, da Großrat Paul Büttler der Partei der Arbeit den Rücken kehrt:

Schon wieder geht ein gutes Maul  
Von uns, und zwar der Büttler Paul.  
So mancher kam zu uns im Lenz  
Und geht im Herbst zur Konkurrenz.  
Als Demonstranten roter Kraft  
Sind wir bereits zu lückenhaft.  
In diesem Land scheint einfach kein  
Bedarf für eine Front zu sein.